

# **Fortschreibung der Pflegesozialplanung in der Landeshauptstadt Schwerin**

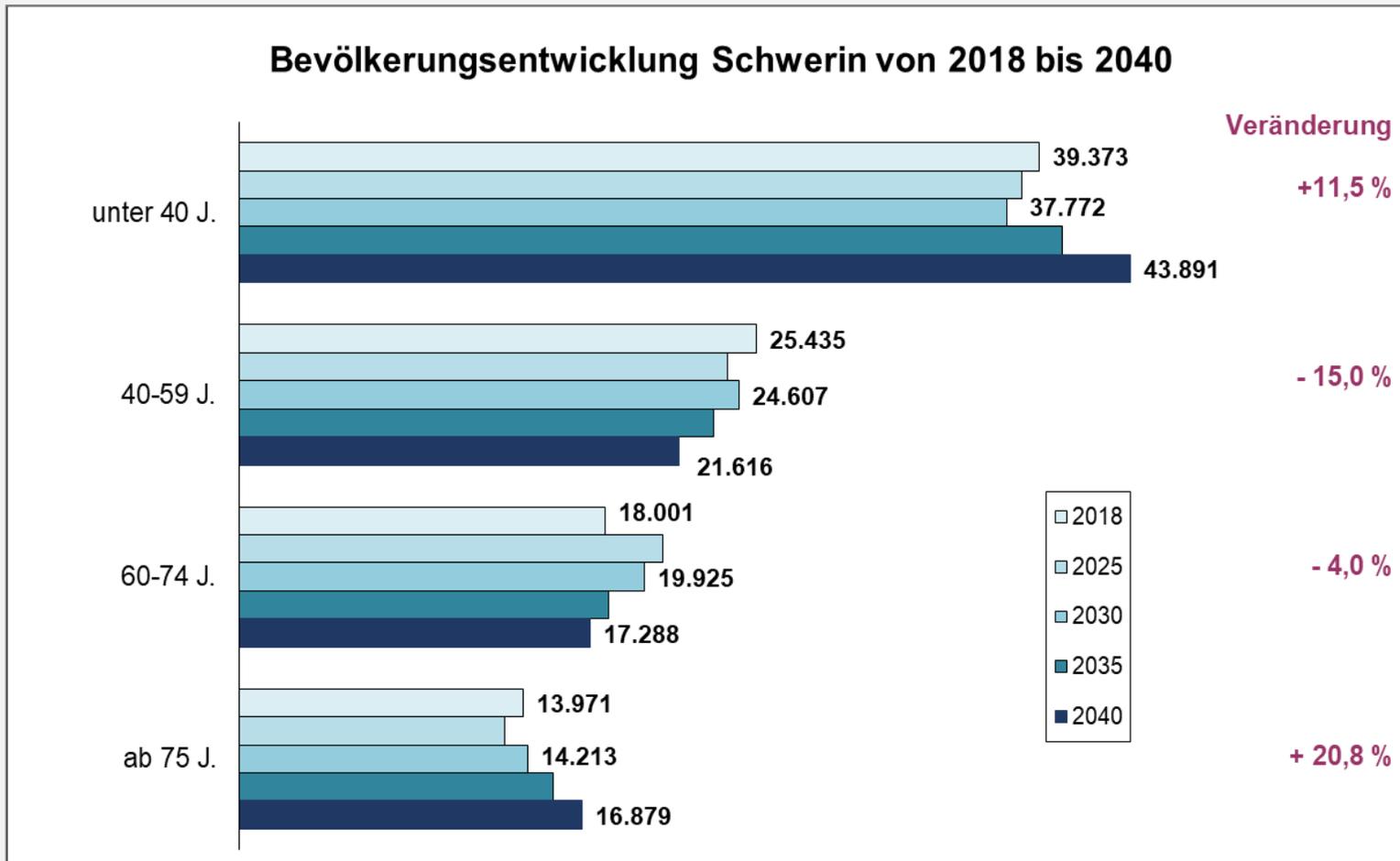
Kurze Ergebnispräsentation am 13.08.2020

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales  
Karen Müller , Fachstelle Planung und Controlling

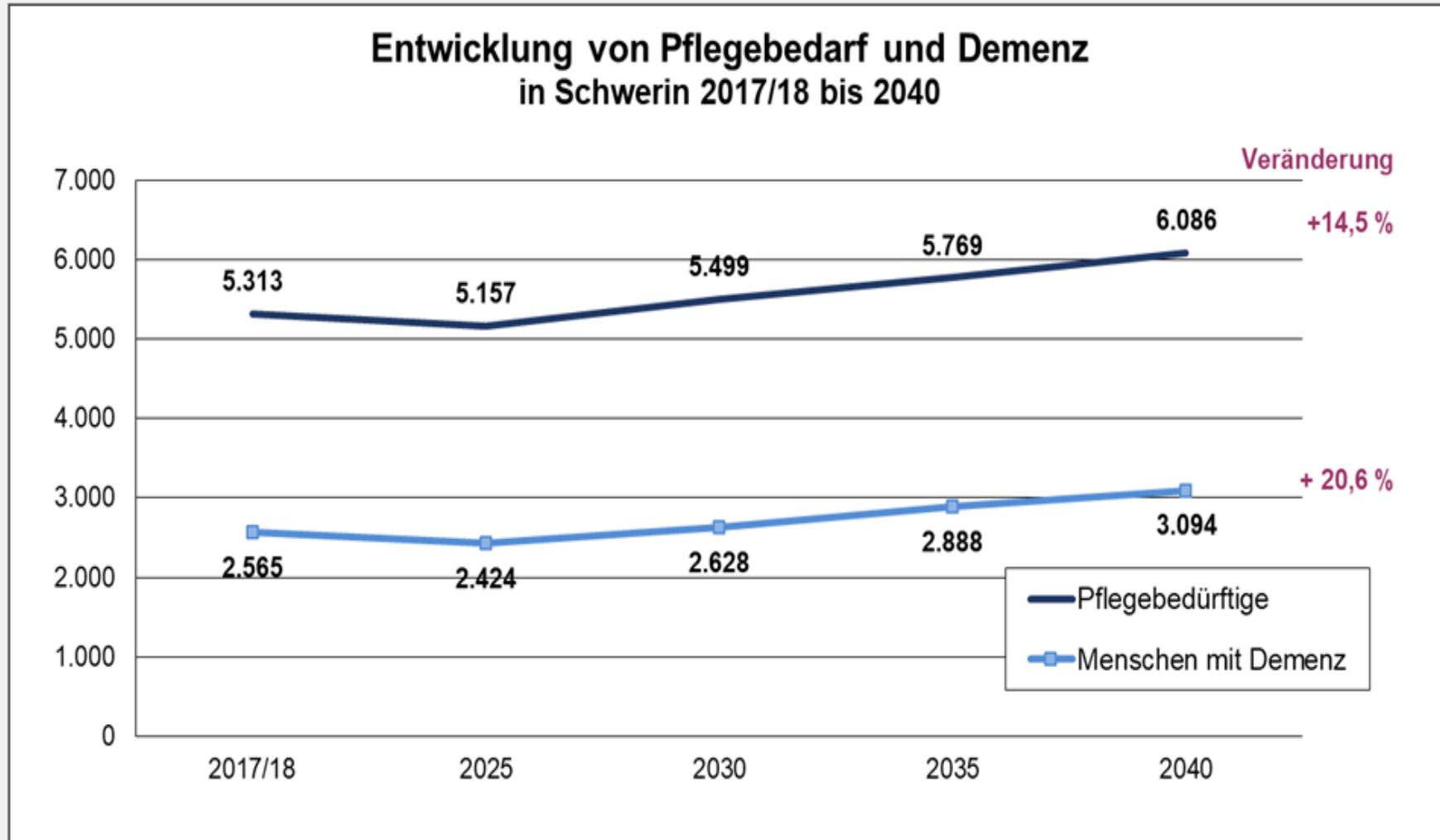


## Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis 2040

Insgesamt: von 96.780 Einwohnern auf 99.674 Einwohner (+ 3,0%)



### Prognose der Zahl der Pflegebedürftigen und der Menschen mit Demenz bis 2040



- **Hilfe und Pflege:** ambulante, teilstationäre und vollstationäre Pflege, niedrigschwellige Dienstleistungen (u. a. Mahlzeitendienste, Hauswirtschaftshilfen, Fahrdienste)
- **Wohnen:** Wohnen mit Service, ambulant betreute Wohngruppen, barrierefreie Wohnungen, Wohnraumberatung
- **Gesundheit:** Ärzte, Apotheken, Krankenhausversorgung, Sterbebegleitung (ambulante und stationäre Hospize, Palliativmedizin und -pflege)
- **Offene Seniorenarbeit und Beratung:** Soziale Einbindung und Prävention, Angebote zur Beratung und Unterstützung

### Angebote im Überblick zum Stand 31.12.2018

Übersicht zur Angebotsstruktur im Vergleich Schwerin, Stand: 31.12.2018					
Bereich	Anzahl, Plätze, Personal	Kennziffer je 100 Ältere	Stadt Rostock	Landes- vergleich	Bundes- vergleich
<b>Gesundheit</b>					
Hausärzte	62	0,4	0,6	0,3	0,3
Apotheken	28	0,2	0,2	0,2	0,2
2 Kliniken	1.146	8,2	5,7	4,9	5,3
<b>Wohnen im Alter</b>				<i>LK LUP</i>	<i>LK NWM</i>
Service-Wohnen	841	6,0	4,5	6,5	5,3
Ambulant betreute WG	75	0,5	0,6	0,1	0,8
<b>Ambulante Dienste</b>					
27 Pflegedienste	607	4,3	3,9	5,3	4,2
<b>Tages- und Kurzzeitpflege</b>					
9 Tagespflegeeinrichtungen	186	1,3	1,3	1,7	0,7
6 Kurzzeitpflegeangebote	60	0,4	0,2	0,2	0,5
<b>Stationäre Pflege</b>					
14 Pflegeeinrichtungen	1.419	10,2	8,9	9,5	9,3



#### **Quantitative** Bedarfsanalyse:

- Berechnung von Kennziffern aus den Parametern „Kapazität bezogen auf Zielgruppe in einer Region“, z.B. x Kurzzeitpflegeplätze je 100 Ältere ab 75 Jahren
- Vergleich mit Landes- und Bundesebene sowie mit anderen Regionen
- Rückblickende Auswertung der Entwicklung seit Beginn der Pflegeplanung
- Vorausschauende Angebots- und Bedarfsberechnung

#### **Qualitative** Bedarfsanalyse:

- Ergänzend qualitative Bedarfsbewertung unter Einbeziehung von Erfahrungen der Pflegesozialplanung sowie lokaler Experten im Hinblick auf Zielwerte einer „guten“ Versorgungsdichte
- Fortschreibung des Bedarfs nach 2 Varianten:
  - a) Erhaltung des Status Quo der Versorgungsdichte
  - b) Umsetzung der Ziele einer „guten“ Versorgung

Bedarfsentwicklung nach unterschiedlichen Berechnungsweisen:

<b>Zukünftiger Entwicklungsbedarf in ausgewählten Bereichen</b>					
<b>Variante (b): Orientierung an Zielwerten guter Versorgungsdichte</b>					
<b>Jahr</b>	<b>SW</b>	<b>Personal aD</b>	<b>TAPF</b>	<b>KUPF</b>	<b>HEIM</b>
<b>Versorgungsstand 2018</b>					
2018	841	607	186	60	1.419
<b>Rechnerischer Bedarf bei optimierter Versorgungsdichte</b>					
<b>je 100 ab 75 J.</b>	<b>7,1</b>	<b>5,3</b>	<b>1,7</b>	<b>1,0</b>	<b>12,6</b>
2025	927	697	221	130	1.640
2030	1.010	759	241	142	1.788
2040	1.200	902	286	169	2.123
<b>Differenz gegenüber Versorgung 2018</b>					
2025	-86	-90	-35	-70	-221
2030	-169	-152	-55	-82	-369
2040	-359	-295	-100	-109	-704

- Die Personalkapazitäten der **ambulanten Pflegedienste** sollten erhöht werden, um den Landesdurchschnitt zu erreichen  
Bis 2040: +295 Pflegekräfte
- Das Angebot der **Tagespflege** ist bereits gut ausgebaut, ggf. sogar kurzfristige Überversorgung  
Bis 2040: +100 Plätze, aber 50 Plätze 2019 in Betrieb und weitere 82 Plätze geplant
- Dringend empfohlen, das Angebot der (eigenst.) **Kurzzeitpflege** auszubauen  
Bis 2040: +109 Plätze, aber 24 Plätze 2019 in Betrieb und weitere 5 Plätze geplant
- Trotz Leitlinie „ambulant vor stationär“ ist langfristig von einem weiteren Bedarf an **stationären** Pflegeplätzen auszugehen  
Bis 2040: +704 Plätze, aber 542 Plätze geplant und bereits in Betrieb

- Empfohlen, das **betreute Wohnen** weiterhin auszubauen  
Bis 2040: +359 Service-Wohnungen, aber 117 Wohnungen bereits geplant
- Das Angebot an **ambulant betreuten Wohngemeinschaften** ist in Schwerin vergleichsweise gut ausgebaut. Diese positive Entwicklung sollte in Zukunft fortgeführt werden
- Das in Schwerin bestehende Angebot mit 12 **stationären Hospizplätzen** erscheint ausreichend, wenn man Erfahrungswerte aus anderen Kommunen heranzieht
- Um die Zielsetzung einer guten Versorgungsdichte zu erreichen, sind in allen pflegerischen Bereichen zusammen bis zum Jahr 2040 weitere 912 **Mitarbeiter** erforderlich
- Gesundheitliche, soziale **Prävention** sowie **Quartiersarbeit** sind fortzuführen